1.2 Die Olympischen Spiele der Antike und der Moderne im Überblick

Arbeitsauftrag:

Die folgende Liste will Ihnen ausgewählte Informationen zu den Olympischen Spielen der Antike in Kurzform geben. Sie will aber auch Ihr Vorwissen zu den modernen Olympischen Spielen abrufen und dieses zu den entsprechenden Daten der Antike in Beziehung setzen.

1. Sehen Sie sich die nachfolgende Stichwortliste zu den antiken Olympischen Spielen an. Dabei ergeben sich sicher weitere Fragen zu einzelnen Punkten. Versuchen Sie diese in der Gruppe, im Plenum oder durch weitergehende Informationsbeschaffung zu klären.

2. Ergänzen Sie anschließend aufgrund Ihres Vorwissens und evtl. weiter herangezogener Informationen die Liste zu den modernen Olympischen Spielen. Auch die Lektüre von 2.1 und 2.2 hält viele Hinweise bereit.

	Antike Olympische Spiele	**Moderne Olympische Spiele**
Mythische Ursprünge:	Die OS sollen in mythischer Zeit aus Wettkämpfen bei Totenkulten oder Hochzeitskulten hervorgegangen sein. Auch werden heroische Sagengestalten wie Herakles oder Pelops mit der Einsetzung der OS verbunden.	
Gesicherte Ursprünge	Um ca. 1000 v. Chr. wird der spätere Ort Olympia als Heiligtum genutzt, wo Bauern und Hirten opfern und die Götter um gute Ernte etc. bitten.	
Beginn der OS:	Für das Jahr 776 v. Chr. sind zum ersten Mal OS schriftlich bezeugt, sie haben aber wohl viel früher begonnen. Der Ort heißt mittlerweile Olympia, da nun das Heiligtum dem obersten Gott, dem Olympischen Zeus, gewidmet ist.	

	Antike Olympische Spiele	**Moderne Olympische Spiele**
Sinn und Anlass:	Die OS werden zur Ehre des Gottes Zeus ausgetragen; Olympia ist die bedeutendste Verehrungsstätte für Zeus in der Antike. Um 500 v. Chr. baut Phidias für den Zeustempel in Olympia die berühmte Zeusstatue, das 7. Weltwunder der Antike.	
Ende der OS:	Der röm. christl. Kaiser Theodosius verbietet 393 n. Chr. die OS als heidnischen Kult. Doch sind OS auch noch nach 400 n. Chr. nachweislich; dann geraten sie in Vergessenheit	
Name „OS“:	Das „olympisch“ ergibt sich aus der Verehrung des Zeus. Der Begriff Spiele ist für uns leicht irreführend, denn es waren harte Wettkämpfe. Die Römer haben später den griechischen Begriff *agon* falsch mit *ludi olympici* übersetzt, woraus dann „olympische Spiele“ wurde.	
Häufigkeit:	Die OS fanden alle 4 Jahre statt. Olympiade bedeutet im Griechischen: „Zeitraum von 4 Jahren“. OS dürfte es im Altertum ungefähr 300 mal gegeben haben.	
Dauer:	Zuerst (776 v. Chr.): 1 Tag Später in der Blütezeit des Festes (ca. 500 v. Chr.): 6 Tage	
Wettkämpfe: (heute: Sportarten):	Zuerst nur Stadionlauf (192m), dann immer mehr Wettkämpfe: verschiedene Laufstrecken, Waffenlauf, Fünfkampf, (s. Aufstellung am Ende)	

	Antike Olympische Spiele	**Moderne Olympische Spiele**
Athleten (heute Sportler:	Nur männliche Teilnehmer, und zwar frei geborene und unbescholtene Griechen (keine Sklaven) aus der ganzen griechischen Welt.	
Zuschauer:	Nur männliche Zuschauer, Ausnahme: unverheiratete Frauen (zeitweilig). Bei den OS waren bis zu 40.000 Zuschauer anwesend.	
Sieger-ehrung:	Nur der Erste wurde geehrt, und zwar mit einem Kranz vom heiligen Ölbaum (Olivenzweig). Er erhielt auch die Ehre, in Olympia eine Statue von sich aufzustellen. Zu Hause wurden die Sieger mit Geld und Geschenken reichlich geehrt (z.B. lebenslange Speisung, Vorrechte, Geld).	
Wettkampf-Stätten:	Stadion (heute ausgegraben), Pferderennbahn (bisher noch nicht gefunden)	
Olympischer Friede:	Den Wettkämpfern und Zuschauern sollte freier und gefahrloser Zugang auf ihrem Weg nach Olympia gewährt werden. Sie durchquerten dabei oft viele griechische Provinzen, die verfeindet waren und Krieg führten. Nicht immer gelang dieser „Olympische Festfriede“.	
Eid:	Die Wettkämpfer und die Kampfrichter gaben das Versprechen ab, die Regeln einzuhalten und nicht zu betrügen. Es sind viele Fälle von Missachtung bekannt (z.B. Bestechung, falsche Angaben).	

	Antike Olympische Spiele	**Moderne Olympische Spiele**
Andere Orte mit Wett-kämpfen:	In der griechischen Antike gab es auf dem Höhepunkt der Athletik über 200 sportliche Wettkampfstätten. Die nach Olympia wichtigsten Orte für Wettkämpfe waren Delphi, Korinth und Nemea. Wer in diesen 4 Orten gesiegt hatte, war ein Periodonike.	
Wandel:	Angesichts seiner weit über 1000-jährigen Dauer haben sich die OS erstaunlich wenig grundsätzlich gewandelt: das Programm erweiterte sich, eine Ausdehnung auf 6 Tage erfolgte. Ein entscheidender Wandel trat mit dem Aufkommen der berufsmäßigen Athletik ein. Die Athleten zogen nach einem genauen Plan von Ort zu Ort, um durch Wettkampfsiege vor allem berühmt und reich zu werden – und immer weniger, um die Götter zu ehren. Die Römer als die neuen Herren der abendländischen Welt lieben später die Gladiatorenwettkämpfe als schaulustige „Sport“-Veranstaltung.	

Nach der antiken Chronologie zählte man zur Zeit Kaiser Theodosius I, des Großen, in dessen Regierungszeit nicht nur das Ende der Olympischen Spiele, sondern auch die endgültige Teilung des Römischen Reiches fiel, die 293. Olympiade. Damit liegt der rechnerische Beginn der Olympischen Spiele im Jahre 776 v. Chr. Der Philosoph und Schriftsteller Hippias von Elis, von dem eine wichtige Liste der Olympiasieger stammt, nennt für dieses Jahr den ersten Olympiasieger, sodass man mit diesem Datum den einigermaßen verlässlichen Beginn der Olympischen Spiele ansetzt.

In diesen über 1000 Jahren hat das olympische Fest und damit auch das Programm der Wettbewerbe viele Wandlungen erfahren. Die Entwicklung der Sportarten sieht folgendermaßen aus:

1.	Olympiade (776 v. Chr.):	Stadionlauf
14.	Olympiade (724 v. Chr.):	Doppellauf (Diaulos)
15.	Olympiade (720 v. Chr.):	Langlauf (Dolichos)
18.	Olympiade (708 v. Chr.):	Fünfkampf (Pentathlon), Ringkampf
23.	Olympiade (688 v. Chr.):	Faustkampf
25.	Olympiade (680 v. Chr.):	Rennen mit dem Viergespann
33.	Olympiade (648 v. Chr.):	Pferderennen, Pankration
37.	Olympiade (632 v. Chr.):	Stadionlauf und Ringkampf der Jugendlichen
38.	Olympiade (628 v. Chr.):	Fünfkampf der Jugendlichen (nur dieses eine Mal durchgeführt)
41.	Olympiade (616 v. Chr.):	Faustkampf der Jugendlichen
65.	Olympiade (520 v. Chr.):	Waffenlauf
70.	Olympiade (500 v. Chr.):	Rennen mit dem Zweigespann von Maultieren (=Apene; auf der 84. Olympiade wieder abgeschafft
71.	Olympiade (496 v. Chr.):	Reiten auf Stuten (= Kalpe, auf der 84. Olympiade wieder abgeschafft
93.	Olympiade (408 v. Chr.):	Rennen mit dem Zweigespann von Pferden
96.	Olympiade (396 v. Chr.):	Wettbewerb der Trompeter auf der Herolde
99.	Olympiade (384 v. Chr.):	Rennen mit dem Viergespann von Fohlen
128.	Olympiade (268 v. Chr.):	Rennen mit dem Zweigespann von Fohlen
131.	Olympiade (256 v. Chr.):	Rennen der Fohlen
145.	Olympiade (200 v. Chr.):	Pankration der Jugendlichen

Abgesehen von den ersten etwa anderthalb Jahrhunderten, in denen nach Hippias zunächst schrittweise das Programm der Laufbewerbe ausgestaltet worden sein soll, ehe man dann das Pentathlon, die schwerathletischen und die hippischen Agone einführte, dürfte die Geschichte des olympischen Sportprogramms im wesentlichen historisch zuverlässig sein.